

Schaddelmühle Verführerische Angebote am Muldeufer

Grimma/Schaddel (rd). Sachen gibt's, die gibt's eigentlich gar nicht oder dürfte es besser gar nicht geben. So zum Beispiel Grimmaer, die die Schaddelmühle (noch) nicht kennen beziehungsweise bis zum Freitag respektive Sonnabend noch nicht kannten. Bei der zweiten Auflage des Adventsmarktes, zu dem Schaddelmühlen-Betreiber Frank Brinkmann gemeinsam mit Friderike Fischer an den beiden Tagen in die Muldentaler „Keramikhochburg“ am Muldeufer eingeladen hatten, konnte Brinkmann zu seiner großen Überraschung einige von ihnen begrüßen. „Viele der Besucher habe ich noch nie in der Schaddelmühle gesehen, aber ein solcher Adventsmarkt ist eben auch eine gute Gelegenheit, Leute anzulocken, die sonst nicht unbedingt den Weg zu uns finden würden.“

Denen, die ihn am vergangenen Freitag und Sonnabend fanden, offerierten die beiden Macher des Adventsmarktes, den Friderike Fischer im vergangenen Jahr von seinem ursprünglichen Veranstaltungsort Leisenau nach Schaddel verlegt hatte, ein buntes Programm rund um die Themen Kunst und (Kunst-)Handwerk inklusive Knüppelkuchenbacken am offenen Feuer für die kleinen Besucher. So präsentierten sich Keramiker der Künstler-Gruppe „terra rossa“ ebenso wie Anbieter von Naturmode, von Tees und Heilkräutern sowie von Schmuck, während „Handarbeiterinnen“ Einblick in ihr Tun gaben. Zu letzteren zählte Heidrun Heinoch, die neben Edelstahl-Accessoires und Filzprodukten auch geklöppelten Weihnachtsschmuck im Angebot hatte. Und die ein ausgesprochen positives Resümee der beiden Adventsmarkt-Tage zog. „Die Resonanz war sehr gut, die Besucher haben sich sehr interessiert an der Kunst des Klöppelns gezeigt“, so die Bad Lausickerin, die die „sehr angenehme Atmosphäre“ des Adventsmarktes als ein wichtiges Argument für ihr Mitwirken an diesem nennt. Aus diesem Grund bot nach eigener Aussage auch die Colditzer Sophienapotheken-Pharmazeutin Anja Heinrich im Rahmen des Adventsmarktes ihre Kräuterprodukte feil. „Schaddel ist etwas ganz Besonderes, das gemütliche Ambiente sucht seinesgleichen“, so die Schlossstädterin.

Ein gemütliches Ambiente, das auch dazu anzuhalten scheint, die Geldbörsen der Besucher zu öffnen. „Das Geld ist alle“, fasste etwa Ingeborg Kunath beim Verlassen der Schaddelmühle ihren Adventsmarkt-Besuch augenzwinkernd zusammen. „Die Angebote waren wie schon im Vorjahr sehr verführerisch, ich habe noch einige Weihnachtsgeschenke besorgen und mir selbst etwas Gutes tun können“, so die Großbardauerin.



Kauflust in gemütlichem Ambiente: Brigitte Schumann lässt sich von Naturmode-Händlerin Barbara Wegmarshaus (r.) beraten.